

Musikalische Entdeckungsreise

Eröffnungskonzert des BSI Engadin Festivals

Drei Klaviertrios spielten Patricia Kopatschinskaja, Sol Gabetta und Khatia Buniatishvili am Donnerstag im voll besetzten Saal des Grand Hotel Kronenhof. Die Weltklasse-Solistinnen bestachen mit leidenschaftlicher Expressivität.

GERHARD FRANZ

Vor 90 Jahren wurde der Sonatensatz B-Dur des 15-jährigen Franz Schubert entdeckt. Ein Trio, das bereits auf die fulminante Behandlung der Melodien hinweist, die er in einigen hundert Liedern perfektionierte. Schön bei diesem ersten der drei interpretierten Klaviertrios beglückten die drei Musikerinnen Patricia Kopatschinskaja (Geige), Sol Gabetta (Cello) und Khatia Buniatishvili (Piano) mit tiefgründiger Empfindsamkeit im Pianoteil und mit viel Kraft in den Forte-Passagen. So ist dieses einsätziges Werk, ein Allegro, genauso vollendet wie die nur zweisätziges h-Moll-Sinfonie, die so genannte «Unvollendete».

Fesselnde Musizierkunst

Der russische Komponist Dimitri Schostakowitsch (1906–1975) musste zeitlebens harte Auseinandersetzungen und Anfeindungen seitens der stalinistischen Kulturbürokratie erdulden. 1943 begann er sein Klaviertrio in e-Moll, demoralisiert von den Kriegswirren, als er plötzlich vom Tod seines besten Freundes erfuhr. Der Schock sass so tief, dass er zunächst keine Note mehr schreiben wollte. Erst ein Jahr

später brachte er das Werk zu Ende. Alle drei Künstlerinnen musizierten mit umwerfender Expressivität, unbändigem Temperament im zweiten Satz und tiefschürfender Empfindsamkeit, im dritten Satz, einem eigentlichen Klage lied. Das Furioso im letzten Allegro steigerte sich geradezu bis hin zur Bessessenheit: Hier wurde die Seele eines geschundenen Menschen aufgerissen mit an die Grenzen reichenden Ausdrucksmitteln. Da ging es nicht um Schönklang oder genüssliche Unterhaltung: Seinen Kummer scheint Schostakowitsch rücksichtslos herauszuschreien, erst ganz am Schluss scheint er sich zu beruhigen. All diese emotionalen Facetten liessen die drei Musikerinnen in ihrer Ausführung voll zur Geltung kommen: eine Herzen berührende Kunst im besten Sinne!



Albion Media

Leuschnerdamm 13, 10999 Berlin

T +49 30 69 53 88 35

www.albion-media.com

Zum Andenken eines Freundes

Auch beim Klaviertrio a-Moll von Pjotr I. Tschaikowsky (1840–1893) spielt der Tod eines Freundes mit. Die ausladende Klanglichkeit hat dazu geführt, dieses Werk als «verkappte Sinfonie» zu bezeichnen. Denn sowohl der monumentale Umfang der beiden Sätze als auch die farbenfrohe Anlage sind recht ungewöhnlich. Aber eigentlich konnte sich der Komponist für diese Besetzung überhaupt nicht erwärmen. Trotzdem gelang ihm ein wundervolles musikantisches Werk mit verschiedenen, auch folkloristischen Einflüssen – also etwas ganz Eigenes.

Am Konzertabend fiel bei der Interpretation die phänomenale Beherrschung des Klaviers von Khatia Buniatishvili auf. Mal zart perlend, dann wieder kraftvoll im Anschlag. Mit gros-

ser Leidenschaft und herrlichen Klangfarben agierten ganz vorzüglich Sol Gabetta und Patricia Kopatchinskaja, Vollblutmusikerinnen in ihrem Element. Stimmungsvoll, mit hochkarätiger Ausdrucksfülle meisterten sie die eher schwermütigen Passagen wie auch die Fuge im zweiten Satz mit viel Drive. Ungeachtet der Tatsache, dass sie erst wenige Stunden zuvor vom Tod ihrer Freundin Michaela Ursuleasa erfahren hatten. So spielten die drei zum Gedenken an diese wundervolle Musikerin.

Als Zugabe gab es eine Reise in Sol Gabettas Heimatland Argentinien mit einem Stück von Astor Piazzolla.

Alles in allem war dieser Auftakt zur kammermusikalischen Konzertserie ein ergreifender Abend.

www.engadinfestival.ch



Ein umwerfendes Trio: Patricia Kopatchinskaja, Khatia Buniatishvili und Sol Gabetta.

Foto: Gerhard Franz